

Pflegedienst ist nun volljährig

Seit 18 Jahren gibt es die Sozialstation in Griebenow

Griebenow. Runde Geburtstage feiern alle gern. Der Pflegedienst in Griebenow, er gehört zum Pommerschen Diakonieverein, blickt auf sein 18-jähriges Bestehen zurück. „Wir sind volljährig“, verkündet Manuela Schuldt (53). Sie arbeitet bei der Griebenower Sozialstation – so die richtige Bezeichnung. „Mit am längsten, ich muss sie schon fast in der Inventarliste aufführen“, scherzt Pflegedienstleiterin Gabriele Konias. Sie selbst ist erst seit zwei Jahren bei der ambulanten Diakonie-Pflege in Griebenow und verweist gern, wenn es um „geschichtliches“ geht, an ihre beiden dienstältesten Mitarbeiterinnen. Neben Manuela Schuldt ist das Silvana Gaulke (53). Die beiden Damen gehören von Beginn an zum Team, das derzeit aus 14 Mitarbeiterinnen besteht. „Wir haben beide zuvor schon im Pflegeheim in Griebenow gearbeitet“, erzählt Manuela Schuldt. Ein Knochenjob sei es damals gewesen. „Heute sind unsere Kunden anspruchsvoller“, beschreibt sie die Entwicklung einer Pflegerin. Aber dass sie ihren Job gerne machen, darin sind sich die „alten“ und die „neuen“ Mitarbeiter einig. „Die Zufriedenheit der Kunden und dass man in die jeweilige Familie einbezogen wird“, sind das schönste an der Arbeit findet. Manuela Schuldt. „Und für viele sind wir sogar die Familie“, fügt Silvana Gaulke hinzu.

An sieben Tagen pro Woche sind die Damen in der Gemeinde Süderholz, in Grimmen und auch hinter Griebenow, in Teilen des Landkrei-

ses Vorpommern-Greifswald, unterwegs. „Uns erkennt man an den Autos mit dem grünen Punkt“, erzählt Pflegedienstleiterin Gabriele Konias. Dieser habe jedoch nichts damit zu tun, dass die Mitarbeiter des Pflegedienstes mit Elektro-Autos unterwegs, oder die fahrbaren Untersätze gar recyclebar sind. „Wir wollen damit einfach ausdrücken, dass unsere Pflege einfach eine runde Sache ist“, erklärt Gabriele Konias.

Das sieht auch Helene Diedrich so. Die 85-Jährige aus Groß Bisdorf nimmt die Hilfe des Pflegedienstes seit 2007 in Anspruch. Bis zu sechsmal täglich sind die Pflegekräfte bei ihr. Medikamentengabe, Toilettengänge „aber auch ein wenig

Zeit zu plauschen muss drin sein“, weiß Pflegefachkraft Maria Lorenz (26). Und auch das geschieht nicht zwischen Tür und Angel. Eine Tasse Kaffee und ein paar Keksen gehören natürlich dazu.

Dass die Kunden sehr dankbar sind für die Fürsorge, zeigen auch die „Geschenke“, die die Griebenower Sozialstation zur Volljährigkeit bekommen hat. „Von einer Familie haben wir eine Torte mit einer 18 drauf bekommen“, erzählt Manuela Schuldt. Besonders gefreut hätten sich aber die Pflegedienstmitarbeiterinnen über ein Gedicht namens „Jubiläumsgrüße“. Dies sei vom dem Mann ihrer allerersten Kundin, berichtet Manuela Schuldt. *akr*



Helene Diedrich (85, M.) fühlt sich gut betreut von den Mitarbeiterinnen der Griebenower Sozialstation des Pommerschen Diakonievereins. Hier: Maria Lorenz, Bärbel Pietsch, Janine Meyer und Gabriele Urbrock (v. li.).

Foto: Anja Krüger